

Editorial

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leser/innen,

Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, der Dialog der Zivilisationen, Kulturen und Religionen, die Mitgestaltung der nachhaltigen Entwicklung des Herkunftslandes, all dies sind grundlegende Fragen, die eine wichtige Position in unserer Gesellschaft einnehmen.

Bürger/innen mit marokkanischem Hintergrund, die mehr als 100.000 Personen umfassen, sind beispielhaft für eine erfolgreiche Integration in Deutschland.

Ob in Deutschland geboren und aufgewachsen oder später zwecks Studiums nach Deutschland immigriert, repräsentieren diese Menschen einen erfolgreich integrierten Bevölkerungsteil, der als Dozenten an deutschen Universitäten, Künstler/innen an der Berliner Oper, Chefärzte oder Ingenieure in großen Unternehmen oder Wissenschaftler/innen sind. Sie tragen zur wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands bei.

Die enge Verbindung, die sie mit ihrem Herkunftsland Marokko unterhalten, ist ein grundlegendes Moment dieser Integration.

Um über diesen beiden Themen zu sprechen wird DMK im Rahmen seines Aktionsplans 2011 im Frühjahr 2010 „eine Tagung zum Thema **„Diasporaorganisation: Partnerschaft für Integration und Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel DMK“** durchführen.

Bei dieser Zusammenkunft möchten wir mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft aus Deutschland und Marokko Ideen austauschen und gemeinsam einige der vom Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerk im Bereich der Integration und der Entwicklungszusammenarbeit bereits durchgeführten Projekte diskutieren. Über diese Veranstaltung werden wir Sie/euch rechtzeitig informieren.

Erholbare Feiertage und ein frohes neues Jahr wünsche ich Ihnen/euch!
Dr. Soraya Mokat



DMK auf Global Forum on Migration & Development in Mexiko, 8-10 November 2010

Das Wort des Vorstandes

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Für DMK geht wieder ein zweites Jahr schnell zu Ende. Die erfolgreiche Serie des 2009 setzt sich fort. Zahlreiche Projekte und Konventionen wurden umgesetzt. Ohne Zweifel war das Abkommen mit dem marokkanischen Ministerium für im Ausland Lebende Marokkaner/innen (MCME) für DMK von großer Bedeutung. Das Programm sieht Implementierung von diversen Projekten in folgenden Bereichen vor:

1. Jugendaustausch/ Förderung der Interkulturalität: Im Rahmen des Projekts zur Förderung des interkulturellen Austauschs von Jugendlichen haben zahlreiche Jugendliche zwischen 19-25 Jahren (marokkanisch-stämmige und Jugendliche anderer Nationalitäten) an Sommer-Universitäten in Marokko teilgenommen. Trotz organisatorischer Schwierigkeiten am Anfang auf der marokkanischen Seite war das 10-tägige Programm eine sehr gelungene Veranstaltung.

2. Das Studentenmentoring-Programm ermöglicht es jungen Studierenden, sich besser auf ihr berufliches Leben vorzubereiten. DMK Experten/innen übernehmen dabei die Rolle von Tutoren und bieten praktische Trainingseinheiten zu unterschiedlichen Themen an. Die Auftaktveranstaltung hat am 6. November 2010 in Dortmund stattgefunden.

3. Mobilisierung der marokkanischen Kompetenzen für Marokko: Im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen DMK und CNRST fanden weiterhin Vorlesungen von DMK-Experten/Expertinnen an marokkanischen Universitäten statt.

4. Neben der Teilnahme an zahlreichen Kolloquien und Konferenzen ist DMK auf Empfehlung der GTZ sehr geehrt bei der Teilnahme an dem weltweit renommierten Civil Society Forum in Puerto Vallarta Mexiko in November 2010.

Im Bereich Technologietransfer ist uns gelungen BMW zu gewinnen, uns einen gesamten Motorenprüfstand zu spenden, den wir an Ecole Mohammedia d'Ingenieurs (EMI) in Rabat transferiert haben. Die Transportkosten wurden von GTZ bezuschusst. Mit Unterstützung von CNRST wird DMK die Montage des Prüfstandes und die Bildungsmaßnahmen in EMI initiieren und begleiten.

Diese Initiative gilt als Basis für die Einführung eines neuen Fachbereich Mechatronik in EMI herbeizuführen.

In Öffentlichkeitsarbeiten wurde die Arbeit von DMK in zahlreicher Zeitungen und Fernsehen dokumentiert, wie in Frankfurter Allgemeine, Deutsche Welle, Kulturaustausch, Echos Quotidien, Al Massaa, 2M, Economiste, etc. (mehr unter unserer Webseite:

<http://dmk-online.org/content/presse>

Neben diesen erfolgreichen Tätigkeiten, wurde DMK e.V. in letzter Zeit in einer Reihe von Mails mit zweifelhaften Inhalten und Unterstellungen attackiert. Vorstand, Mitglieder des DMK, aber auch unsere Deutsche und marokkanische Partner wurden damit belästigt. Bedauerlicherweise haben wir eine wichtige Zeit damit vergeudet, um uns von dieser Diffamierungs- und Verleumdungskampagne zu distanzieren und Tatsachen zu liefern.

Trotz dieser unwürdigen Angriffe hat bisher kein Mitglied bis auf diesen ausgeschlossenen 8 Mitgliedern unseren Verein verlassen. Ganz im Gegenteil, wir haben mehr Mitglieder gewinnen können und die Besucher/innen unserer Webseite sind auf 200.000 Hits gestiegen. Dies zeigt, dass unsere Unterstützer über ein hohes Urteilsvermögen verfügen und die vom DMK geleistete Arbeit von hoher Qualität ist; die Ernsthaftigkeit sowie die Redlichkeit derer, die das DMK leiten, werden sehr geschätzt. Vielen Dank für das Vertrauen!

Bei unserer ersten Mitgliederversammlung am 25. September 2010 in Frankfurt hatten wir die Gelegenheit, unsere Bilanz und Tätigkeits- sowie den Finanzbericht 2009 vorzustellen; diese wurden von allen anwesenden Mitgliedern bis auf eine Enthaltung angenommen. Anschließend nahm der Vorstand für alle Fragen auch im Zusammenhang mit der haltlosen Anschuldigungen Stellung, die mit Fakten belegt werden konnten.

Eine Erklärung, die die Solidarität mit dem Vorstandsvorsitzenden, der Stellvertreterin und dem gesamten Vorstand zum Ausdruck gebracht hat, wurde abgegeben. Diese wurde von der großen Mehrheit der anwesenden Mitglieder unterzeichnet.

In diesem Sinne bedankt sich DMK bei all seinen Unterstützern und Mitgliedern für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2011.

Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.
Dr. Hachim Haddouti, Vorstandsvorsitzender

Bericht aus den Gruppen:

I. Migration und Bildung

a. „Berufsbildung in NRW - Mentoring für junge Migranten – Übergang Schule Beruf“

Projekthalt

Das Projekt „Mentoring für junge Migranten“ wurde Anfang des Jahres 2010 entwickelt. Dipl. Sozialpädagoginnen, wollen Jugendliche mit Migrationshintergrund, insbesondere marokkanische Jugendliche helfen, sich auf den Umstieg von der Schule in eine Berufsausbildung vorzubereiten.

Mentorinnen mit Migrationshintergrund (Fachkräfte) entwickeln ein Netzwerk von individuellen Patenschaften und Kooperationen, aus dem Jugendliche bereits in einer frühen Phase (während der Schulausbildung) hinsichtlich ihrer Berufsorientierung gefördert, beraten, und motiviert werden. Um einen möglichst authentischen Zugang zu den Jugendlichen zu erhalten, sollen die wichtigsten Partner in ihrem Sozialisationsmilieu für eine Zusammenarbeit mit dem Projekt gewonnen werden (Familien, Schulen, Kultur-, Sportvereine, Moscheevereine, Berufsberatung, Migranten-Unternehmen etc.). U.a. sollen die Eltern der Jugendlichen in ihrer Muttersprache (Berberisch, Arabisch) angesprochen werden, da die Eltern die ersten „Berufsberater“ sind.



Zielgruppe

Junge Migranten, insbesondere marokkanische Jugendliche.
Die Altersbegrenzung liegt bei 25 Jahren

Träger der Maßnahme

Die Maßnahme wird vom Verein Oum El Banine umgesetzt. Der Verein besteht vorrangig aus Mitgliedern mit marokkanischem Migrationshintergrund.

Unsere Arbeit wird gefördert von der Stadt Düsseldorf – Fachstelle „Soziale Sicherung, Integration“ und dem Deutsch-Marokkanischer Kompetenznetzwerk e.V.

Projektleiterinnen:

Fatima Meller / Saida Ouanssaiid

b. Studentenmentoring

Auftaktveranstaltung: Studentenmentoring
Am Samstag, dem 6. November fand in Dortmund die Studentenmentoring-Auftaktveranstaltung statt. Diese Veranstaltung ist das Produkt zahlreich unterschriebener Verträge in der ersten Herbstuniversität in Fes des Jahres 2009.



An dieser Veranstaltung haben über 100 Personen teilgenommen, darunter ca. 70 Studierenden und 30 interessierte Mentoren. Ziel dieser Veranstaltung ist für 100 marokkanische Studierende einen passenden Mentor zu finden. Die Studium-Abbruch-Quote hoch. Wir können dieser Entwicklung entgegenwirken, wenn wir diesen Studierenden eine unterstützende Kraft in Form eines Mentors zur Seite stellen.

DMK-Expertinnen und Experten haben sich bereit erklärt, an dieser Veranstaltung interessante Vorträge zu halten: Prof. Dr. Machraoui, Dipl. Soziologin Fleiter, Dipl. Übersetzer Rochdi, Dipl. Informatiker El-Mouhafid und Frau Dr. Bekraoui.

Neben interessanten Vorträgen und Workshops konnten die TeilnehmerInnen marokkanische Speisen und Musik genießen. Zu den weiteren Schritten des Studentenmentoring – Programms gehört das Matching von Studierenden mit den passenden Mentoren. Diese Studentenmentoring- Veranstaltung wurde ermöglicht durch das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk und dem Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner in Kooperation mit dem International Office und dem ASTA der Fachhochschule Dortmund sowie der Evangelischen Studierenden Gemeinde und der Katholischen Hochschulgemeinde der Stadt Dortmund.

c. Studentenmentoring / Feedback

Im Rahmen des Studentenmentoring-Auftaktveranstaltung hat uns ein Feedback in Form einer Online Befragung sehr gerührt. Wir möchten Ihnen und Euch einige Zitate nicht vorenthalten: „so eine Gelegenheit zu schaffen, wo die Marokkaner ihre Ideen austauschen und sich kennenlernen, ist eigentlich eine Seltenheit hier in Deutschland, besonderes auf diesem hohen Niveau“

„Solche Veranstaltungen geben uns Marokkanern das Gefühl, dass das Land und seine Landsleute uns brauchen und sie werden immer uns beistehen bis wir unser Ziel erreicht haben. Das ist überwältigend.“
„Die Initiative fand ich sehr gut. Da man im Umfeld (FH, Uni) von Studenten viele negative Erfahrungen zu hören bekommt, ist man verzweifelt, ob es sich überhaupt lohnt, weiter zu studieren. Hier bekommt man einen Ansprechpartner, der einem Perspektiven zeigt und Mut gibt, weiterzumachen. Es sollten mehr solche Events geben, Danke“...

Projektleiterinnen

Dalila El-Annaz und Hanan El-Khoury

III. Soziales und Jugendarbeit

a. Bildungsreise

Die DMK - Ortsgruppe Frankfurt am Main hat im Rahmen ihrer Jugendarbeit vor Ort eine Bildungsreise nach Marokko für vorwiegend marokkanisch-stämmige junge Menschen im Alter zwischen 17 bis 21 Jahren organisiert und vom 17. bis 23. Oktober 2010 durchgeführt.

DMK- Mitglied und Jugendamtsmitarbeiter, Herr Akhardid, sowie seine Amtskollegen Herr Brötz Frau Falkenbach haben die Reise geleitet und die Gruppe pädagogisch betreut. Auf Einladung des Ministeriums zuständig für die Belange der im Ausland lebenden marokkanischen Community bereisten 25 junge Leute das Land Marokko und besuchten die Königsstädte Rabat, Marrakesch und Fes sowie die Großstadt Casablanca. Schwerpunkte des Reiseprogramms waren Begegnungen/Gespräche und Austausch

unter Gleichaltrigen, Besichtigung des SOS-Kinderdorfs in Ait Ourir, der Moschee Hassan II. in Casablanca und einer Berufsfachschule für Gastronomie in Marrakesch. Besuche und Gespräche im Ministerium, im „Conseil Supérieur pour la Communauté Marocaine résidant à l'Étranger“ und in der deutschen Botschaft sowie Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler waren ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsreise.



Für die Teilnehmer/innen war es eine interessante Reise, die sie für eine längere Zeit in guter Erinnerung behalten werden. Dafür spricht die Tatsache, dass sie sich alle für ein Nachtreffen in Frankfurt/M. ausgesprochen haben, um untereinander Erinnerungen, Meinungen, Anregungen und Fotos auszutauschen. Dieses Gewünschte Treffen fand am 17.12.10 im DM-Lokal in Frankfurt – Bockenheim statt.

Leider bleibt doch etwas von dieser Reise in schlechter Erinnerung, dass der Rückflug mit erheblicher Verspätung erfolgt war.

Projektleiter: Mohammed Akhardid

b. Beratungsstelle Frankfurt : Bericht zu den Informationsveranstaltungen „Gesetzliche Krankenversicherung“ am 08.10.2010 und „Deutsche Rentenversicherung“ am 29.10.2010 in Frankfurt am Main

DMK, vertreten durch die Mitglieder Mohamed Akhardid und Mhammed El Carrouchi, hat zusammen mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt (AMKA), vertreten durch Frau Patricia Baumjohann, zwei Informationsveranstaltungen für in Frankfurt lebende Marokkaner/innen zum Thema „Gesetzliche Krankenversicherung“ und „Deutsche Rentenversicherung“ durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass viele Deutsch-Marokkaner/innen zwischen Deutschland und Marokko pendeln, wurden die zu beachtenden Besonderheiten bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der gesetzlichen Rentenversicherung behandelt.

Herr Necati Suözer von der AOK Hessen ist in seinem Vortrag am 08.10.2010 auf die besonderen Regelungen eingegangen, die zu beachten sind, um auch bei längerem Aufenthalt im Ausland den Krankenversicherungsschutz nicht zu verlieren. Den Besuchern der Veranstaltung wurden die zum Teil komplizierten und umfangreichen Regelungen auf eine verständliche Weise näher gebracht. Im Anschluss an dem Vortrag ergab sich eine rege Diskussion.

In seinem Vortrag am 29.11.2010 gab Herr Peter Lauer von der Deutschen Rentenversicherung in Hessen zunächst einen allgemeinen Überblick über das deutsche Rentenversicherungssystem. Anschließend erläuterte Herr Lauer das deutsch-marokkanische Sozialversicherungsabkommen aus dem Jahre 1986 und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Erwerb von Rentenansprüchen und die Zahlung von Renten. Auch bei dieser Veranstaltung blieb genug Raum für individuelle Fragen.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals herzlich bei Frau Patricia Baumjohann (AMKA) für ihr Engagement und Ihre Unterstützung und bei Herrn Suözer und Herrn Lauer für ihre Vorträge bedanken.

Projektleiter: Mohamed Akhardid und Mhammed El Carrouchi

IV. Bildung und Forschung a. Projekt zwischen Universität Aachen-Meknes: Doppeldiplom

Es handelt sich um den „Export“ des Studiengangs Polymer Chemie von der Fachhochschule Aachen an die Universität Moulay Ismail In Meknés in Marokko. Die Studierenden, die für das Programm ausgewählt werden, müssen vor Beginn des Studiums einen Sprachkurs absolvieren. Es ist eine Voraussetzung, um an dem Programm teilzunehmen. Mit dem Goethe-Institut in Rabat in Marokko wird eine Zusammenarbeit diesbezüglich angestrebt. Das heißt, es wird einen Deutschkurs konzipiert, der sehr viele wissenschaftliche Ausdrücke aus dem Fach Chemie enthalten wird. Goethe-Institut in Marokko wird extra für das Programm zum ersten Mal und exklusiv in einer Zusammenarbeit mit dem Goethe-Haus in Meknes das Programm fertigstellen.

Dieser Deutschkurs wird zum Teil vom DAAD finanziell unterstützt. Die ersten zwei Jahre des Studiums werden in Marokko stattfinden. In dieser Phase des Programms werden deutsche und marokkanische Professoren zusammenarbeiten. Deutsche Professoren werden in Marokko Vorlesungen geben. Es ist auch vorgesehen, dass Lehrleistungen mittels distance-learning (Videokonferenz) nach Marokko transferiert werden. Die Studierenden werden das letzte Jahr in Deutschland verbringen. Anschließend wird ein Doppeldiplom vergeben. Die marokkanischen Kunststoff-Industrie in Marokko und die deutsche Industrie wurden auch in diesem Projekt einbezogen.

Die Involvierung der marokkanischen Kunststoff-Industrie in Marokko (AMP: Association marocaine de la plasturgie plus que 180 société) in der Lehre dient dazu, bestimmte Module anzubieten, die den Bedarf dieses Sektors ansprechen. Die Teilnahme dieser Industrie wird in Form von finanzieller Unterstützung bestimmter Studierende aber auch das Anbieten von Praktikumsstellen und Diplomarbeiten für den Studierenden. Es sind auch ein paar Verträge mit deutschen Firmen in Marokko, die sich für das Programm interessiert haben, abgeschlossen.



Durch diese Industrie ist auch finanzielle Unterstützung zugesprochen. (z. B) Firma Leoni in Casablanca) Es sind auch Stipendien vom DAAD für das Programm vorgesehen. 40% der Studierenden werden dieses Stipendium in Anspruch nehmen können. Im Rahmen des Programms „Export“ von deutschen Studiengängen ins Ausland, das vom DAAD angeboten ist, hat unser Projekt eine finanzielle Unterstützung bekommen.

Es ist auch zu erwähnen, dass unser Projekt bei UCMA in Fés vertreten war. Diese Teilnahme, die nur durch DMK möglich war, war eine große Hilfe, um weitere Schritten zu gehen, die unser Projekt zum Erfolg gebracht haben. Das Projekt genießt die volle Unterstützung von S.E Herr RACHAD BOUHLAL, der marokkanische Botschafter in Deutschland in Berlin und von S.E Herr Dr. Klemm, der deutsche Botschafter in Marokko in Rabat. Das Projekt stellt ein Novum in Marokko dar. Es ist auch ein Ergebnis einer positiven Zusammenarbeit der Politik und der Wissenschaft.

Projektleiter: Hamid Chayeb

b. Zwei DAAD-Projekte für die Kooperation zwischen TU München und Al Akhawayn sind genehmigt worden

Integrierter Internationaler Studiengang mit Doppelabschluss

Im März 2009 wurde ein Abkommen zur Einrichtung eines integrierten Studiengangs mit Doppelabschluss (Doppelmaster) zwischen TU München und Al Akhawayn University in Ifrane unterzeichnet. Ziel dieses Studienganges ist es, Studierenden, die in die jeweiligen Master-Studiengänge für Computer Science der Technischen Universität München (TUM) bzw. der Al Akhawayn University Ifrance (AUI) in Marokko zugelassen sind, die Möglichkeit zum Erwerb beider Abschlüsse von AUI und TUM zu ermöglichen.

1) Neu ist, dass ab Oktober 2010 die Studierenden und Professoren, die an diesem Doppelmaster teilnehmen, werden für ihre Reisetätigkeiten und Sprachkurs finanziert. Ferner werden diesen Studierenden Stipendien vergeben. An diesem Programm können auch TUM Studierende marokkanischer Herkunft teilnehmen.

2) Eine Konferenz über „Information and Communication Technologies for Environmental Applications“ wird vom 23.-25.5.2011 in Ifrane Marokko stattfinden. Ziel dieses Projekts, das im Dezember 2010 genehmigt wurde, eine internationale Konferenz in Zusammenarbeit mit TU München und Al Akhawayn University in

Ifrane über das Thema „Information and Communication Technologies for Environmental Applications“ zu organisieren. Zielgruppe dieser Veranstaltung der ganzen Welt, zusammenzubringen. Die Verwaltung der Kosten der beiden Projekte wird von TU München übernommen.

Projektleiter: Dr. Hachim Haddouti

V. Automotive/ Automobil Prüfstand (BMW Stand)

"Dem Ingenieur ist nichts zu schwer. "Bald das Motto der Studenten der EMI.

Dank einer großzügigen Spende der BMW AG und mit finanzieller Unterstützung der GTZ haben wir endlich einen Container mit einem Motorenprüfstand und einem BMW Sechszylinder-Triebwerk neuester Generation sowie einem Simulations-Vierzylinder-Reihenmotor und viele weitere technische Highlights nach Marokko transportieren können.



Mit dieser Spende werden im Mechatronik-Labor begleitend mit den Vorlesungen und Übungen im Lehrfach „Fahrzeugtechnik“ die angehenden Ingenieure das theoretisch erlernte Wissen durch Versuche an diesem Prüfstand und anschließende Auswertung der Ergebnisse praktisch erleben.

Hierbei geht es um die Untersuchung des Betriebsverhaltens des Motors bei unterschiedlichen Betriebsbedingungen. Die Studenten haben somit die Möglichkeit, im Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten detaillierte experimentelle Untersuchungen durchzuführen und innovative Modifikationen zu entwickeln. Diese Spende zeigt, dass es trotz aller Schwierigkeiten neben dem DMK noch verantwortungsbewusste Unternehmen (BMW) und gesellschaftlich engagierte Institutionen (GTZ) gibt.



Der Container ist in Marokko angekommen, der Prüfstand wird bald von einem Expertenteam vor Ort aufgebaut, und eine Einweisung in die Bedienung und Handhabung erteilt.

Die DMK-Automotive löst damit das Versprechen ein:

„die praxisnahe Ausbildung des Ingenieurwachstums in Marokko zu unterstützen“.

Projektleiter: Karim Zidane

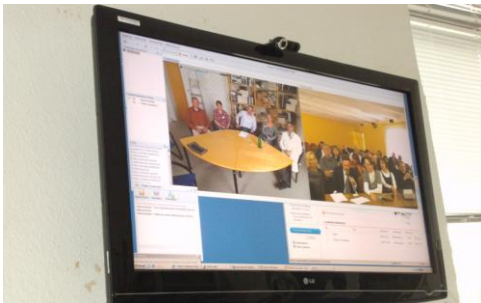
VI. Medizin

a. Kooperation zwischen Flensburger Provinzstadt Bouârfa

Am Montag, 4. Oktober 2010, 19:00 Uhr, hatte Schwester Rhea Gerboth einen Vortrag zu dem Thema „Einsatz in Nordafrika: Diako Mitarbeiter beraten in Ostmarokko“ abgehalten; Prof. Abderrahman Machraoui hat diese Veranstaltung moderiert, an der mehr als 70 Personen teilnahmen.

Hintergrund: In den abgelegenen Wüstenregionen Südostmarokkos gibt es keine Hilfe, wenn die Nieren versagen. Diese bittere Wahrheit galt bis vor kurzem.

Heute jedoch sieht es anders aus, denn in der Provinzstadt Bouârfa verfügt das örtliche Krankenhaus seit 2009 über eine Dialysestation. Hier wurde ein Team der Diako Nephrologie Anfang dieses Jahres beratend tätig. Aber auch die Uniklinik der Großstadt Oujda im Nordosten des Landes konnte von den Flensburger Erfahrungen profitieren. In ihrem Reisebericht stellt Schwester Rhea die Begegnung mit den Menschen des Landes in den Vordergrund.



Mehr zum Thema Projekte in der Medizin unter:
http://dmk-online.org/files/Dialyse_Seminar_Marokko_DIAKO_Flensburg.pdf

Projektleiter: Prof. Dr. Abderrahman Machraoui

b. Kooperation zwischen Marokko und Deutschland im Medizinischen Bereich

Eine der Erfolge ist, dass Fr. Kouba es geschafft hat, einige Kooperationen mit Marokko zu bearbeiten. Sie hat folgende Kooperationen mit der Fachhochschule Köln in Marokko vermittelt:
1) FH Köln mit Office National des Eaux Portable in Rabat
2) FH Köln mit l'universite de Cady Ayyad in Marrakesch

In den beiden Bereichen besteht bereits eine Zusammenarbeit und es fanden mehrere Reisen statt. In den letzten Wochen hat Fr. Kouba endgültig eine Kooperation-Forschung und Entwicklung im Bereich der Medizintechnik mit Cheikh Zayed Krankenhaus in Rabat abgeschlossen.

Diese Kooperation ist direkt mit ihrer Firma und in ihrem Namen abgewickelt worden.

Andere ähnliche Kooperationen mit der Universität in Fes sind in Bearbeitung. Zeit und Projektplan sind von beiden Seiten ausgearbeitet worden. Es werden Reisen nach Marokko und nach Deutschland stattfinden. Ärzte und Medizinstudierende aus Marokko werden in 8 Workshops trainiert. Sie werden an den Prozessen der Entwicklung von ihrer Technologie persönlich hier teilnehmen können. Sie werden an den Tierversuchen mit Prominenten Spezialisten in Deutschland teilnehmen können und von diesen Spezialisten auch trainiert.

Projektleiterin: Hayat Koubaa

VII. Öffentlichkeitsarbeit

a. Bericht über die Teilnahme am Civil Society Days (CSD) Global Forum on Migration and Development 2010 in Mexico.

Am 8./9. u. 10. November 2010 nahm Herr Mhammed El Carrouchi als Vertreter des DMK am "Civil Society Days of the Global Forum on Migration and Development" in Puerto Vallarta, Mexico teil.

Anwesend waren mehr als 400 Delegierte aus 80 Staaten als Vertreter/innen von Migrantenorganisationen, internationalen Organisationen und 33 Regierungen um das über Thema "Partnerships for Migration and Human Development: Shared Prosperity, Shared Responsibility" zu debattieren. Die Konferenz wurde durch die Anwesenheit des Mexikanischen Präsidenten, Herrn Felipe Calderon Hinojosa und der Präsidentengattin Margarita Zavala, unterstützt.

Hauptbeitrag des DMK war ein mit der GTZ gehaltenes Panel unter dem Titel: Technological Training (Morocco-Germany). Frau Regina Bauerochse hat die GTZ und einige in Marokko realisierte Projekte vorgestellt. Herr Mhammed El Carrouchi hat das DMK-Netzwerk vorgestellt. Nach einer Einführung über die Entstehung und Vorstellung der Vereinsziele sowie Vereinsphilosophie wurde ein Überblick über die realisierten und bevorstehenden Projekte gegeben. Die Mitglieder der Migrantenorganisationen, aber auch Regierungsmitglieder haben sich für den Ansatz des Kompetenztransfers als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit sehr interessiert gezeigt. Am dritten Tag trafen sich Mitglieder der Zivilgesellschaft mit den Mitgliedern der teilnehmenden Regierungen. Hierbei traf sich Herr El Carrouchi sowohl mit der deutschen (Stephan Bethé (BMZ), Dr. Friethjof Zerger (BMI), Herr Dr. Andreas Götze (Auswärtiges Amt) und Uwe Kievelitz (CIM)) als Ministère chargé de la communauté marocaine résident à l'étranger (MRE)).

Auch wenn die Zeit knapp war, konnte er die Mitglieder der marokk. Delegation mit den Mitgliedern der deutschen Delegation bekannt machen. Damit konnten wir unserem Ziel, der Brückenfunktion, gerecht werden. Weitere Informationen: <http://www.gfmd2010mexico.org/>



b. Bericht über die Teilnahme an der internationalen Konferenz in Tunis zum Thema "Migration und Integration als Herausforderung für die euro-mediterrane Zusammenarbeit"

Am 5. Oktober 2010 nahm Herr Mohamed Massad als Vertreter des DMK e.V neben anderen Teilnehmer/innen aus Deutschland, Tunesien, Algerien, Mauretanien, Frankreich und Italien an der internationalen Konferenz in Tunis zum Thema "Migration und Integration als Herausforderung für die euro-mediterrane Zusammenarbeit" teil.

Die Konferenz wurde vom regionalen Büro der Konrad Adenauer Stiftung im Maghreb organisiert.



Was tun Sie für eine bessere Zukunft Marokkos?

DMK hat eine Zusammenarbeit mit IntEnt geschlossen. Normalerweise begleitet die Organisation Menschen, die ein Unternehmen in Marokko und anderen Ländern starten möchten. Das Ziel IntEnt's ist es Arbeitsplätze zu schaffen und damit eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. IntEnt führt nun mit ihrem Partner Hivos ein Projekt in Europa durch, wobei sie versuchen Anreize für junge, marokkanische Erwachsene zu schaffen in die Entwicklung Marokkos zu investieren.

Ein ehrgeiziges Ziel, das allerdings mit der provokanten Überschrift "Was tun Sie für eine bessere Zukunft Marokkos?" einen Ausweg schwierig macht. Das ist notwendig, weil die Gefahr besteht, dass diese Generation ausfällt. Während die Eltern jährlich Millionen Euros an Familienmitglieder verschick(t)en, entfällt diese Form der Unterstützung bei der neuen Generation. Der Grund dafür liegt in der Erkenntnis, dass sich letztendlich nichts an der Situation ändert.

Diese Kampagne, die von der EU unterstützt wurde, bietet Alternativen für nachhaltige Ergebnisse an. Zum Beispiel:

- als Freiwilligendienste oder Spender einem privaten Projekt
- als Unternehmer oder zur Unterstützung von einheimischen Unternehmern
- Beitragen am Ausbildung eines Familienmitglieds

Außer Geld gibt es so viele Wege, um einen Beitrag zur bessere Lebensumstände für Männern, Frauen und Kinder zu unterstützen.

DMK's Initiativen unterstützen dieses Ziel und machen unsere Organisation zu einem passenden Partner für diese internationale Kampagne. (bj)

Herr Massad hielt einen Beitrag im Rahmen des 3. Panels zum Thema „ Identités, Migration und Integration: Bedeutung und Rolle der Migranten-Selbstorganisationen in Bezug auf Integration und Identität am Beispiel DMK e.V.“

Er hatte auch eine Einführung über die Entstehung von DMK e.V., die Vereinsziele und Vereinsphilosophie gesprochen. Er gab ebenfalls einen Überblick über die realisierten und bevorstehenden DMK-Projekte.

IX. Bericht des Vorstands a. Mitgliederversammlung

Wie Sie wissen, fand am 25.09.2010 die satzungsgemäße Jahresversammlung des DMK Vereins in Frankfurt/Main statt.

An dieser Pflichtjahresversammlung dürfen nur Vereinsmitglieder teilnehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Mitgliedern herzlich bedanken, die die Strapazen der Reise auf sich genommen haben und von unterschiedlichen deutschen Städten auf eigene Kosten gekommen sind, um Zeichen zu setzen und um sich für die Ziele des Vereins einzusetzen.

Es haben über die Hälfte der Mitglieder an der Versammlung teilgenommen, was DMK von anderen Vereinen auszeichnet, obwohl es durch E-Mails der „Kafaat“ und vor Ort durch Verfilmung und Fotografieren unserer Mitglieder versucht wurde, sie zu verunsichern und zu irritieren. Diese große Teilnehmerzahl ist eine Sensation und zugleich ein Ausdruck von Vertrauen gegenüber dem DMK-Vorstand, wenn man bedenkt, dass selten Vereine einen solchen Zuspruch durch eine so hohe Teilnehmerzahl erfahren.

b. Bericht über die Ausschluss der 8 DMK-Mitglieder:

Das Verfahren: Der Vorstand hatte diese ehemaligen Mitglieder (Kafaat- Gruppe) am 14.07. 2010 angeschrieben.

Es wurde Ihnen die Gelegenheit gegeben, bis zum 30.07.2010 zu den Vorwürfen gegenüber DMK und zu dem beabsichtigten Ausschluss schriftlich Stellung zu nehmen. Keiner von Ihnen hat sich von diesen Vorwürfen distanziert. Darauf hin hat der Vorstand sie gemäß dem Beschluss in seiner Vorstandssitzung am 02. August 2010 aufgrund der Ausfälle vom Verein aus wichtigem Grund gem. § 7.3.1 der Satzung einstimmig ausgeschlossen. Denn es gab keine Schreiben von Ihnen, die eine andere Bewertung zugelassen hätten. Nach der Übersendung des Ausschlusses per Einschreiben vom DMK-Vorstand hätten sie die Möglichkeit, gegen den Ausschluss die Berufung an die Mitgliederversammlung schriftlich binnen eines Monats an den Vorstand zu richten. Die Mitgliederversammlung hätte im Rahmen des Vereins endgültig entscheiden können, was sie aber nicht getan haben, somit war der Beschluss des Vorstandes über ihren Ausschluss endgültig. Hier ein herzlicher Dank an unsere Rechtsanwältin Herr Jörg Marchar und Herr Mhammed El Carrouchi für die exzellente Beratung.

Frohes neues Jahr 2011 und 14 32!

„Behalte stets die Gegenwart im Auge, die du gestattest. Sie sollte die Zukunft sein, die du haben willst“ Alice Walker

In diesem Sinne wünscht Ihnen/Euch das Netzwerk DMK e.V. und Ihrer / Eurer Familie ein glückliches gesundes Jahr **2011 und 1432**. DMK bedanken sich bei allen Kooperationspartnern in Marokko, in Deutschland und in Holland sowie für das entgegengebrachte Vertrauen!. Nur durch diese fruchtbare Zusammenarbeit konnten wir unsere Aktivitäten in diesem Maß durchführen.

der Anwendung für Haut und Haare. (Bilder aus den Medien: [Argand'Or-Hautöl](#), PDF 391 KB, [ar Ausgabe 09/2010](#), PDF 434 KB)

GTZ und Argand'Or kooperieren im letzten Anbauggebiet der Arganbäume

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und Argand'Or GmbH haben in Marokko eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP) gestartet. Sie unterstützen die Berberfrauen und sorgen für die Aufforstung von Arganbäumen. ([Pressemitteilung der GTZ](#), PDF, 136 KB)

Porträt des Monats:

Wir möchten mit der Idee „Porträt des Monats“ unsere Mitglieder besser kennen lernen, aber auch Ihre Kompetenz und Erfolge anerkennen und öffentlich kommunizieren. Wir hoch interessante Porträts auf unsere Webseite veröffentlicht. Einige Porträts werden in einer Veröffentlichung bei UCMA 2 publiziert. Wie bereits mitgeteilt, ist jede(r) gebeten an folgende Email-Adresse den ausgefüllten Fragebogen mit einem Porträtfoto zu verschicken: Kontakt@dmk-online.org

Wir laden Sie/euch ein, die Porträts der letzten Monate zu lesen.

Förderer des Monats!

Unser Dank gilt allen Förderern, ohne deren ideelle und finanzielle Unterstützung die Realisierung unserer Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre. Wir danken!



und

**FRS Förde Reederei
Seetouristik GmbH & Co.
KG**



Redaktion:

Redaktionschefin: **Dr. Soraya Mokat**

Redaktionsteam: **Malika Bouziane, Dr. Hachim Haddouti, Dr. Soraya Mokat
Hamid Rochdi**

**Deutsch-Marokkanisches
Kompetenznetzwerk (DMK) e.V.**

**Postfach 10 21 06
66021 Saarbrücken
Tel. 0176 52 54 50 05**

kontakt@dmk-online.org
www.dmk-online.org

Bankverbindung: 1000749059
Stadtsparkasse München
BLZ 70150000

Vertretungsberechtigter Vorstand:
**Dr. Hachim Haddouti
Dr. Soraya Mokat**

Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 202172

Andere Aktivitäten

Stammtische

Durch die Intensität der DMK- Arbeit der letzten Monate hatten die Treffen der Regionen „Stammtische“ nicht stattgefunden. Wir möchten Sie /euch hiermit bitten, uns bei Gestaltung und Organisation dieser erfolgreichen Idee zu unterstützen. Wer mitmachen möchte, könnte einfach mit den Koordinatoren der Regionen oder mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf eure Ideen.

Nominierung für den Global Connect Award 2010

Erneute Auszeichnung für unternehmerischen Mut und soziales Engagement beim Einsatz für handgepresstes Arganöl aus der Arganeraie. (Mehr Informationen: [Messe Stuttgart](#))

Argand'Or Arganöl, Argan Hautöl und die Arganöl Pflegeprodukte sind nicht nur in Deutschland immer beliebter

Auch bei den japanischen Frauen genießt die Marke Argand'Or und das einzigartige, nachweislich handgepresste Arganöl, mit der daraus entwickelten **Natur-Kosmetik** (BDIH-zertifiziert / DERMATEST "Sehr gut"), einen hohen Stellenwert.

Japanerinnen schätzen vor allem die **Wirkung von handgepresstem Arganöl und Argan-Hautöl in**